



PRESSEMITTEILUNG des Arbeitslosenverbandes Brandenburg e.V. vom 26.11.2008:

Zur Veröffentlichung des 1. Lebenslagenberichtes (Armuts- und Reichtumsbericht) im Land Brandenburg

Der Arbeitslosenverband begrüßt die Veröffentlichung des Lebenslagenberichtes. Eine schon lange erhobene Forderung, deren Veröffentlichung immer wieder verschoben wurde. Nach dem 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung liegt nun erstmals ein Material vor, das uns Auskunft über die Lebenssituation der Brandenburger Bevölkerung gibt.

Wir sehen die Sorgen und die Not der Betroffenen täglich!

„Konkrete Ergebnisse“ so die Sozialministerin Dagmar Ziegler, zeigen, dass „die Lebenssituation der meisten Menschen in Brandenburg sich in den vergangenen 18 Jahren klar verbessert hat“; dem gegenüber steht das tagtägliche Wirken in sozialen Dienstleistungs- und Beratungsprojekten vieler Vereine und Verbände.

Die Schlagen vor den Tafelausgabestellen werden immer länger, die Schuldner- und Insolvenzberater haben alle Hände voll zu tun, in den Kleiderkammern suchen immer mehr Familien nach tragbarer Bekleidung, die Möbelbörsen können nicht so viele Möbelspenden einsammeln, wie akut gebraucht werden und in den Wärmestuben und Suppenküchen sitzen immer mehr Kinder und Seniorinnen und Senioren, weil sie eine warme Mahlzeit am Tag dringend brauchen.

Es sind längst nicht mehr „nur“ arbeitslose Betroffene, die diese Hilfen dringend brauchen, sondern auch Seniorinnen und Senioren, Alleinerziehende, ausländische Mitbürger und Frauen und Männer, die im Mini-Job, in Leiharbeit, im Niedriglohnsektor und in ungesicherter Selbständigkeit arbeiten.

13,7% der Brandenburger Bevölkerung ist armutsgefährdet. Dahinter stehen individuelle Schicksale, Perspektivlosigkeit, Zukunftsängste und gesellschaftliche Ausgrenzungen. Der Bericht der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Brandenburg, innerhalb des Lebenslagenberichtes, geht auf diese persönliche Betroffenheit ein. Ein nicht zu unterschätzender wichtiger Bestandteil.

Die Situationsanalyse sollte weder schön noch schlecht geredet werden, sondern als Grundlage für Entscheidungen genutzt werden. Nun liegt es in der Verantwortung der Landesregierung, die Fakten des Berichtes ernst zu nehmen, die aktuelle Politik umgehend zu verändern und schnell neue Wege im Kampf gegen Armut zu beschreiten. Die Armutsproblematik ist in ihrer Vielfalt zu thematisieren und die Beteiligung der Menschen, die von Armut betroffen sind, muss dabei ein wichtiger Bestandteil sein.

Mit freundlichen Grüßen
Inga-Karina Ackermann
Vorsitzende des Arbeitslosenverbandes
Landesverband Brandenburg e.V.

Bahnhofstraße 1
14774 Brandenburg
Tel.: 0 33 81 / 80 42 14 / Fax: 0 33 81 / 80 42 15
info@alv-brandenburg.de